

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Gruß-Predigt, gehalten zu Pfortzheimb, in der Statt Kirch,
Dominica Quasimodogeniti, auß Joh. XX - Cod. Durlach
255**

[S.l.], [18. Jahrh.]

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-281699](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-281699)

(2)

Act: xx.

Epheso sich bevolaubte und gesagt: Ich befehl euch alle mit dem
 Wort meines Mundes, der da mächtig ist euch zu heilen und zu geben
 das was unter den heiligen; Dies ist sonder meine pflicht
 ganz ohne liebe mit gering: Wahr haben wir gesehen, in der dem
gott, dienst und gesegnen wir loben. Ich sage euch so an mein
 ma vorkommen, das was steht in meinem ansehn, so
ist zu empfangen dieser pflicht und dinge bringenden heil, in
solche ohne sünde nicht an dem welt bey der welt. So hat
 euch der Herr zu dieser sünden zeit, ganz trüblich über
euch gesprochen, und eure zeit mit bitterkeit erfüllt; und es
welt nicht einige gebe das was ist für sünden bey; das
ich sage! Einmal hat mich so heiligt, und diese sünden
mein, so ich spreche, gemacht, das ohne gottendienst, wolle
euch der Herr mit, unter der dinge, als in der pflicht allein
ad befehl, hat.

4: 27.

Wie! wie lieblich sind die wohnung
des Herrn, die baut! Meine Seele verheißet und sühnet
meiner bey der pflicht, des Herrn, mein Leib und Seel sprengt sich in dem
lebendigen gott. Setzt ja euch, das die da ohne nicht
der euch genannt, wurde: Wenn euch zeit, will jemand
find, so findet ihr für das g. gottes wort, wenn so groß,
für wird euch das lobent gegeben: wenn so im brüder den
nicht habt; für wird ihr so lobent. Der Herr sein
da für das Leben, und nicht für euch mit Geist und mit je
was und was zu dem, an euch des Herrn wort, nicht der
ich zu dem wird, als die heilige gott! So erfüllt man
zeit, ja was und was mit lebendigen gott, zum bündigen
liebe und heiligen gott, so wird ich nicht sünden für
eure Seel mit, in der heilig und dinge trüblich
wolle, gewalt, das was: liebe so viel mag will in einige
Mittel und was so dinge, nicht der Evangelia gott
sagen unter heiligt, und das so gott, zu unser so bündig
im unser Seel, das wird seine gott

AMEN!

Umgang.

Beliebte in Jerem! Es ist eine rufe noch hinfunder den Volck
 Eptel, spricht der Geist in dem brieffe an die Ebreer Epistolar.
 Paulus faldt unter andern angestrichelt, der seitlich Gottes fuisse ubere
 die Verdofter und Selbstarung brünstliche Dienst erbotte, auf dem
 95 Galy: die Eptel der Herr sagt: Ich fuisse in meiner Form, sie solle
 nicht zu meiner rufe kommen. Jedoch fuisse bey Dime
 fofen Majestät und reitzig loben: So waffe ich liebe, fesse will nicht
 der wort des Dündert. Eptel fuisse und fide ist andern
 nicht, dann mir künftige Verfolgung und Verführung der wer
 fult, der fawer Dündert zu Eptel, das sie gleich vorde, das Wort
 und mit zerriffen. Denn der fide meucht sie fult alle faldt. Man
 der fuisse Dime ruffe fuisse Verführung und fawer, behauptigat,
 so fuisse so in fawer, und das ist sie Dime Dime Gerechtigkeit:
 Denn so aber Dime ruffe fuisse Verführung und Eptel, mit fide und fuisse
 behauptigat, so ist sie Dime Dime Gerechtigkeit. In behauptig
 Galy faldt der fide fuisse Dime Dime Gerechtigkeit erbotte das in
 Epistolar Dime, an der fuisse Dime ruffe mit fawer, wolle, dann
 der fuisse fuisse, sie fuisse zu Dime rufe nicht kommen. Es ist
 eine liebliche rufe, die da rufft in myftrale fuisse, das fuisse
 Eptel zu zerriffen, woffen und Verführung der der Dime fuisse
 fuisse der, die fuisse den fuisse Canaan, die Dime und
 fuisse fuisse, das sie in fuisse, fuisse der, und der sie
 fuisse Dime auf der fuisse. Diese liebliche rufe fuisse fuisse
 mit der Eptel, held Dime, fuisse, das also, das sie oft der
 woffen, die fuisse der fuisse, und woffen in fuisse, die fuisse
 als der fuisse und brünstliche Eptel. Das fuisse die fuisse
 fuisse der in Eptel fuisse fuisse. Was sie nicht fuisse
 fuisse und fuisse, Abraham, Isaac, Jacob und wandel, unter
 der in fuisse Dime der fuisse und ungläubigen fuisse; ob die
 woffen Eptel der fuisse nicht ungläubigen fuisse. Die liebliche
 fuisse, die fuisse und apffel, was die fuisse fuisse, sie in der
 Dime fuisse, sie nicht auf einer fuisse in die andern fuisse
 fuisse fuisse und Eptel erlitten, was zu Dime und fuisse
 und fuisse, erlitten mit fuisse, das fuisse fuisse fuisse.

Ebr: 4.

Ep: 95.

Eptel: 33.

Ebr: 6.

Jerem

O daß Ihu alle werflich und mit der That Gottes geliebet
 Welt und Sündenschuld weiset, und mit freundlicher Hand sein
 liebes Wort: so würde diese Friede werden, wie es der
 Trost, und würde an fünf und sechzigmal worden, der Wort des
 Herrn: Es ist noch eine Weisheit, der Welt Gottes. Das
 Evangelium gibt uns Anleitung, einige Mittel und Wege vorzu-
 schlagen, zu diesem Zweck zu gelangen: Wird es im vor-
 hergehenden, daß es jeder Liebe vorstellen:

Die selige Hülfe
 in der Unruhe.

O der Herr fördere unser Vorhaben, und helfe, daß wir ein seliges
 Verlangen, Sorge nach seiner herrlichen Güte, und die Wege
 des Heils ergreifen! Amen!

Abpendelung.

O Beliebt in Jerem! das Eytum ist ein gottbegnadetes Wort Gottes,
 dem die Feiligkeit des Herrn sehr lieblich und süß ist. Man
 die Welt im Finstern beiseite drückt, die zusehnd erloschen
 und aufgewirbelt, heißt: Jude. p. 11. So findet Israel in diesem
 Evangelium paradies süßes Brot. Kommt meine Freunde
 in dieser Epoche Gottes, und esset seiner edlen Früchte. Der Herr
 muß selbst in einem geschickten Glauben; die Frucht der
 herrlichen Früchte ist der mit uns dem Weg zur Seligkeit.
 Der mit ist der, daß Ihu kommt, wie Ihu süß und in Gott
 begnügt lobt, nicht in der Welt, nicht in der Welt,
 unruhig. Das heißt uns auch unser Vorhaben, nach welchem wir
 des: Liebe drei Mittel und Wege dazu vorzuschlagen in der
 Herr, sonst gesungen: Nicht sind

Ps. 118.
 Ps. 118.
 Cant. 5.

- (i.) Göttlicher Friede.
- (ii.) Vereinigung mit Christo.
- (iii.) Gläubensfreu der Kräfte, Christ.

(2.)

(2.) Auß der Gegenwartig Hoff und angst. die jünger
 künigst, mit und unter sich selbst: die vornehmlich, die
 gläubend wolt obfey: unsere forderung ist drey: der Herr ist
 gestorben: das Heil ist versäumet, niemand wie erobert; die
 Herrlichkeit set sich funder, dass er und getödtet. Wer wird
 mich was und sorgen? Was wird und fütze wider die sünde, die
 jünder? Was werden wir hier einig für, traure Jahr, bei der Väter?
 Wer wird und tröster, in untray nütze, was wird und sünden,
 was wird frohheit werden? u. f. w. Dalt für die welt
 mit isen, funder, diese erandende, zagfichte und vor sich selbst
 Wolt, das fütze Jahr, hier, die künig? Gottes Geist mische
 mit einem weit fütze, und frohheit, hier, die nichtgroße,
 gute fütze, in drey: ein soch der Dorne der gerechtigheit
 und die in diese, in trau und lüfte. Der Welt frische may
 wolle fütze, und tröster, wider die lüblige sünde, oder nicht
 wider die anfangung des künigst, und wider die fall, berrige
 bestrüfung des sündlich flücht, und der ungläubig vor
 mich. Wirst du nicht, fütze du nicht gefirt, das ger
des ferige Götze, der der münd, künigst gibt, und fütze,
der unermögend fütze. Ja das künigst mit dem vobblide
 was der einzig, Hode fütze, unter künigst in seinem Gen: 8.
 fütze. Warum in der fütze der fütze gläubig, jünger (Christ)
 soll gläub, firt und künigst in ihrer anfechtung unter fütze,
 so mische der Geist (Christ) mit dem firt, Gottes, der firtlich
 ist, und alle Wundt übertrifft, und mit einem künigst
 ielzessiglich mit fütze dornen, und der selbe rümmen,
 als dornen für fütze: Nun Herr, in deinem lieft sel eris der
lieft. Jesus eris fütze fütze und firt eris fütze in
 Götze: firt, so zu er dornen firt

Eph: 10.

Gen: 8.

(3.)

Rom: 9:

1. Joh: 1.

(3.) Auß der bezugendheit der Person, unndlich auß dem
 dem firt, selbst, der die, firt, anbrüt. So ist der firt, Rom: 9:
 lobte Gott in ferigkeit. Der was, die Götze und das ferige lebe. 1. Joh: 1.
 Götze

(8.)

Eph. 5.

Ephes: 2.

Die Gerechtigkeit Gottes erfordert Strafe, und handelt uns
 billig als Sünde, aber die ewige Liebe und Gnade Gottes
 ruft in Christo Jesus wieder her: wir den Prophet sagt:
 Die Strafe liegt auf Ihm, und das wir Liebe stellen, und
 durch seine wunderbare Hand wir geheilet. So der Herr selbst
 ist unser Friede, in dem, das für unser Herz Fleisch wegnahm,
 die Feindschaft, nämlich das Gesetz, so in Gebote, gehalten
 war, die wir mit falscher Ehre, auf das für eine neue Mensch
 machte, und uns versöhnte mit Gott an seinem Leib durch das
 Kreuz, und hat die Feindschaft getödet durch das Selbst, und
 ist kommen und hat verheimlicht den Frieden, in Ewigkeit, für die
 ihr fern war, und denen, die ihr nahe war. Christus für
 was eigentümlich für uns Frieden schenkt, der Jesus gibt und ruft?
 So der Herr selbst übergibt und sendet uns in dem Leben.
 Das ist die Freundschaft mit Gott: die Gemeinschaft durch Christi
 Blut, die Versöhnung durch sein Blut: das süße Ewigkeit und
 Frieden. Was wir durch Gottes Güte zu erkennen für

(V.)

Rom: 5.

Ephes: 2.

1. Cor: 5.

1. Cor: 6.

(V.) Auf seine besondere Güte, die für als Gütliche, Güt-
 liche Feindschaft Gottes in sich begriffen:
 (1) Die Versöhnung mit Gott: wir sind Gott versöhnt
 durch den Tod seines Sohnes, der wir noch Feinde waren.
 (2) Der freundliche Zugang zu Gott durch Christus: Warum wir,
 die vorwärts ist, sollte man freundlich zu kommen: wir haben
 einen Zugang zum Vater, sagt Paulus. Warum laßt uns für
 Züchtung mit Freundlichkeit zu dem Gnadenheil etc.
 (3) Gerechtigkeit, die für Gott gibt; denn nach dem wir
 vor Gott sind mit Gott, sendet für uns die Gerechtigkeit
 seines Sohnes zu gegenwärtig: Ihr seid gerecht, ihr seid gerecht
 liegt, ihr seid gerecht worden, durch den Namen des Herrn Jesus Christi,
 und durch den Geist unseres Gottes.
 (4) Die Ruhe der Seele in Gott, und die Zufriedenheit. Warum
 das uns, stümme widerwärtig, und die Stimmwunde sich legen,
 so ist stille auf dem Meer: und warum das kommt das Gütliche
 kommt auf, und die Seele uns findet die Güte des Herrn
 schenken

(12.)

Maß: aber in Geist und Glauben; doch feilig aufspringt
unbrosen solch auf mich, Fried und und Freude bringet, wie der
jüngere das Herz in Jesus angst: In dem Ende müßte sein
Christi Leiden und Mordzeit aufspringt.

Offenb: 12.

(a) Das Jerrliche Siegel und triumphzeit: Jesus in dem
General auf dem hochten Thron mit Wunden und Mordzeit, so ist
ein Zeit seiner Verdorheit, und ungemessen sind soviel Dinge,
so ist wider seine Leiden so viel: so sind die Wunden Christi
an seiner Hand und Fuß, denn, da sie in Glauben betrauert
in dem Hingebendmaß des Jerrlichen Siegel, so ist in seinem Blut
Fried und Jerrliche, Auf der Festung wider seine Feinde so viel
hat, da wird dem, der Leben lang so viel mit der jüngeren und
Kunst: Ocht lob! mich hat überwindet, der Löw von Stamm Juda;
so ist das Siegel, und der Heil, und die Maest unfer Ocht und
Heil Christi worden. Der Salber ist mit Reitz, der sein
mich gebunden: der Tod hat der heil Wunder, die Welt
ist überwindet.

trug dem kühnlich Tod dem Drogen,
ist das sie maest Herlauf etc;

In diesem Sieg Christi, so wie auf unfer Sieg, und unfer Glauben
in Joh: 2. In der Sieg, der die Welt überwindet:

Der Fürst dieser Welt,
wie sauer so viel Reitt,
hat so unfer nicht,
das maest, so ist gericht.
Ein Wörtlein der ist fülle,

Das wort: Ist: Wied, der Jerr hat überwindet, und des teu Hell
weil zerwort. So müßte Christi Wunden auf.

Rom: 5.

Jerem: 2.

(b) das Siegel der Barmherzigkeit Gottes. In dem darum precht
Gott seine Liebe gegen uns, das Christus für uns gestorben ist,
da wie noch Sünder waren. In dem die Wunden Jesu so wie
das tauen Wunden, daher, so der Jerr Selbst jagt: Heilig
bist mir, da ich mich erbarmen müß. Ocht so ist
gegen die elende Sünder geborene, und ist dies die Wunden
Jesu in seinem Blut so viel.

o Blut! o Blut! o o from des Lebens!
o Blut! o Blut! fließ nicht vergeben;

Glück

leben, Jhs² und bekann, Dinn, Kaffen: seht ihr erben einig
Christ, jeh² und Seiner Geist? und laßt ihr Jhs² mit trüb?
So das lauffmüßig und wo, seht, demüßig; so was ge², Math. 11.

laßt, und geduldy an sich: so was G. for lang Dinnem
fündig, Hader, und fürchte mich, unbeduldy, Phil. 2.

Mit Christo hat mich, Koenigin und Junin, seht, einig, der
Glaubig: Was ist mich fuer Glaub, in einig, fünfte? die
fünfte des Geistes sind: Liebe, freude, in Jere, freude, ge,
liebt, freundschaft, erdigkeit, frommüßig, demüßig.

Was ist mich, ihre Liebe untrümben: sehdelt ihr erben
und trümben untrümben: Vergelt ihr ge², wie G. der, Eph. 4.

gebet, hat in Christo? Was ist ihr ge² der, nach, der, seht,
und lobet, die an sich ist, der, seht, und mit, seht, ihr

individuell der Regel, Christi: was ist er, der, seht, die
Leute, ihr, seht, der, seht, ihr, seht, was ist mich, Math. 7.

b. Jhs² ihre seht in Jere, ungelug, ge², seht, seht
mich, frommüßig, wunder, ge², seht, und, seht, seht, seht,

seht, müßig, ihr, was, seht, seht, seht, seht, seht, seht,
der, seht, was, der, seht, seht, seht, seht, seht, seht,

die, seht, der, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,
was, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,

ist, die, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,
seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,

seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,
seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,

seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,
seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,

seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,
seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,

seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,
seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,

seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,
seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,

seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,
seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,

seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,
seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,

seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,
seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,

seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,
seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,

seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,
seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,

seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,
seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht, seht,

meiner Freyheit? Der Teufel spricht es nicht in der alten
Geltens und damit zu sehr; die Kirche ist in Noth, wollet doch
und Gutes sich beschleunigen. Ich weiß Gewiss, das man
mit Grund vieler entgegen sagt, man: fuer & frum ist nicht
ley. Werth, es bey sich, wo ich nicht umbedacht,
und werdet, wie die Kinder, so werdet ich bey theil an
einer Gottes Freyheit.

Man wird sich für zu theil. Wie müßte man nicht davon
schreien und sich davon trennen, was eine Zeitlang im Verborgenen
war. Das der Herr Jesus in Elyris angekommen, umbleib der Gottes
Friede, in Glauben ruhen. Die Versöhnung mit unsrer
Gott der Herr ist, wenn die Macht unsrer Sünde nicht
übersteigt, die der Gott gibt, ein gültig und göttlich
gewirdig: die Gemeine, mit dem, das was, das was
der, man sich davon: sieh auch deine, ernde: sieh über
die sind und ich so sehr, zu. f. wo. Alsdenn wird
wie auch zeitlich sagen und so bald mit frohlicher
bitten und freyheit. Alsdenn ist frey, daß, daß Gott der
Herr redet, daß für Freunde zu, alle seine Volk zum
seiner Freyheit. Alsdenn ist der Herr zu erlangen,
müßte, was eine selbst in unsrer stand untereinander
und untereinander in unsrer stand untereinander
zusammen, freyheit. Alsdenn, daß, daß und zum Herrn gehen,
für sich und zum Herrn, für wird und auf wider Freyheit; für sich
und zum Herrn, für wird und auf wider Freyheit etc.
Alsdenn müßte, wie freywillig mit unserm Verstand
und den der Herr den Herr, das was, mit dem: Alsdenn
Herr! wir lieg vor die mit auf unsre werthe, sondern,
und eine große Freyheit.

Offe: 6.

San: 9.

Dies nicht an unser Sünde groß,
sind und derselbe auf Grund, daß,
sich und in unsrer stand bey,
müßte und bey aller Freyheit frey pp

So, so, wird hier Friede seyn, wie ein heyliger Trug, der
Herr wird unsre Unwissenheit lüthen, und fürer jünde nicht
unser Geduld. Das wendet der weise Mensch, und
wird fürer Kunde über sich blühen. Ich aber,
fürer Schüler, und diener meines Herrn, dem Gott, weiß
nicht, ob ich fürer angeht vnder sey, vnder; zuweilen
in der jammervollen Zeit. Meinem befiel ich fürer
Gott, und dem, was dem Herrn: der die mächtig ist,
fürer zu bewahren, und zu geben, das hat unter aller Sündigen!

(17)

Jah: 78.

AMEN!



18

[Faint, mostly illegible handwritten text in cursive script, possibly a letter or a list of entries.]

[Large, very faint handwritten signature or name, possibly 'K. H. ...']

